

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 35

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint  
Samstags

## Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—  
6 Monate „ 3.—  
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7.50  
6 Monate „ 4.50  
3 Monate „ 3.—Vereins-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

## Inserate:

20 Cts. per 1 spalt-  
tägige Petitzeile oder  
deren Raum. — Bei  
Wiederholungen  
entsprech. Rabatt.  
Vereins-Mitglieder  
bezahlen 10 Cts.  
netto per Petitzeile  
oder deren  
Raum.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la

Société suisse des Hoteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

## Ueber

Hotelwesen und Fremdenverkehr  
in der Schweiz  
vor 58 Jahren.\*

## IV.

Um recht drastisch zur Geltung zu bringen, wie umständlich, zeitraubend und kostspielig das Reisen vor 58 Jahren war, seien auszu-  
weise einige Itinéraires von Post- und Dampf-  
schiffkursen gebracht. Der verehrte Leser kann  
sich die Vergleiche und Glossen selbst dazu  
machen. Ebenfalls folgen auch einige Auszüge aus  
der Münztabelle und -Währung, die in jedem  
Kantone zur Geltung kam, während heute noch  
ein Reisender, der auf der Wien-Arlberg-Basel-  
Paris- oder Rom- via Gotthard-Berlin-Route  
reist seiner Unzufriedenheit deutlich Ausdruck  
gibt, weil er innert 24 Stunden 3 diverse Münz-  
sorten anzuwenden hat.

Seit einigen Jahren, heisst es in „Leuthy's  
Begleiter“, sind die Posteinrichtungen so sehr  
vervollkommen worden, dass sie nun über den  
grössten Theil der Schweiz verzweigt sind und  
durch Schnelligkeit und Billigkeit für ein Berg-  
land ungemein viel leisten.

## Eil- und Postwagen von Basel nach:

Bern (Lausanne und Genf) täglich. Morgens  
5 Uhr über Delsberg, Ankunft in Bern Abends  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Mittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Delsberg,  
Ankunft in Bern Morgens 7 Uhr; Abends  
5 Uhr über Solothurn, Ankunft in Bern Morgens  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Zürich (und St. Gallen) täglich. Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
über Brugg, Ankunft in Zürich Abends 7 Uhr;  
Abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Brugg, Ankunft in  
Zürich Morgens 5 Uhr.  
Luzern (und Italien) Montag, Mittwoch und  
Samstag. Abends 4 Uhr über Olten, Ankunft  
in Luzern Morgens 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Luzern Sonntag, Dienstag, Donnerstag und  
Freitag. Abends 5 Uhr über Olten, Ankunft  
in Luzern Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Aarau (täglich). Mittags 2 Uhr über Staffelegg,  
Ankunft in Aarau Abends 8 Uhr.  
Schaffhausen (täglich). Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über  
Waldshut, Ankunft in Schaffhausen Morgens  
6 Uhr.  
Karlsruhe (Strassburg und Frankfurt) täglich.  
Morgens 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Lörrach, Ankunft in  
Karlsruhe Morgens 4 Uhr; Morgens 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
über Lörrach, Ankunft in Strassburg Abends  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Schopfheim (täglich). Abends 4 Uhr über Lörrach,  
Ankunft in Schopfheim Abends 7 Uhr.  
Neuhäusli (Sonntags). Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über  
Dornach, Ankunft in Neuhäusli Abends 5 Uhr.  
Mülhausen (Colmar und Strassburg) täglich.  
Morgens 6 Uhr über St. Louis, Ankunft in  
Mülhausen Morgens 10 und Abends 9 Uhr;  
Abends 5 Uhr über St. Louis, Ankunft in  
Strassburg Morgens 8 und Mittags 12 Uhr.  
Paris (täglich). Morgens 6 Uhr über Belfort,  
Ankunft in Paris den 3. Abend 9 Uhr.  
Hünningen (täglich). Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Mittags  
12 Uhr, Ankunft in Hünningen Morgens 10  
und Mittags 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Belfort (täglich). Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Alt-  
kirch, Ankunft in Belfort Abends 4 Uhr.  
Lyon (täglich). Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Altkirch,  
Ankunft in Lyon den 3. Tag Mittags 12 Uhr.  
Sonntag, Dienstag und Freitag Morgens 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Uhr geht ein Packwagen mit Postwagenstücken  
nach Freiburg, Karlsruhe, Frankfurt und ganz  
Deutschland. Montag Abends einer mit Post-  
wagenstücken nach Schaffhausen, dem Königreich  
Bayern etc. etc.

\* Nach einem im Besitze des Herrn R. Häfeli,  
Hotel Schwaben in Bern befindlichen „Begleiter  
auf der Reise durch die Schweiz“ von J. L. Leuthy,  
Zürich 1840. Für die „Hotel-Revue“ bearbeitet von  
Herrn F. Berner, Luzern.

## Eil- und Postwagen von Zürich nach:

Bern (täglich). Morgens 6 Uhr über Aarau,  
Ankunft in Bern Abends 8 Uhr; Abends  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Aarau, Ankunft in Bern Morgens  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Basel (täglich). Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Brugg,  
Ankunft in Basel Abends 7 Uhr; Abends  
6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr über Brugg, Ankunft in Basel Morgens  
5 Uhr.  
Aarau (täglich). Morgens 6 Uhr über Mellingen,  
Ankunft in Aarau Mittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr; Abends  
3 Uhr über Mellingen, Ankunft in Aarau  
Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Luzern (täglich). Mittags 12 Uhr über Knonau,  
Ankunft in Luzern Abends 8 Uhr.  
Chur (täglich). Morgens 7 Uhr über Weesen,  
Ankunft in Chur Abends 9 Uhr.  
Glarus (täglich). Morgens 9 Uhr über Lachen,  
Ankunft in Glarus Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
St. Gallen (täglich). Morgens 7 Uhr über Winter-  
thur, Ankunft in St. Gallen Abends 5 Uhr.  
Schaffhausen (täglich). Morgens 9 Uhr über  
Eglisau, Ankunft in Schaffhausen Abends  
2 Uhr.  
Schwyz (täglich). Morgens 8 Uhr über Zug,  
Ankunft in Schwyz Abends 5 Uhr.  
Winterthur (täglich). Abends 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Ankunft  
in Winterthur Abends 7 Uhr.  
Rapperschwil (täglich). Abends 4 Uhr über  
Meilen, Ankunft in Rapperschwil Abends  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Richterswil (täglich). Abends 4 Uhr über  
Horgen, Ankunft in Richterswil Abends  
8 Uhr.  
Konstanz (täglich). Morgens 8 Uhr über Frauen-  
feld, Ankunft in Konstanz Abends 5 Uhr.  
Lichtensteig (täglich). Abends 4 Uhr über  
Rapperschwil, Ankunft in Lichtensteig Morgens  
1 Uhr.  
Bärenschwil (Sonntag, Dienstag und Freitag).  
Abends 4 Uhr über Wetzikon, Ankunft in  
Bärenschwil Abends 10 Uhr.  
Freiburg im Breisgau (täglich). Morgens 7 Uhr  
über Riedern und Stühlingen, Ankunft in  
Freiburg Abends 11 Uhr.  
Wald (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends  
4 Uhr über Grünigen, Ankunft in Wald  
Abends 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Bauma (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends  
4 Uhr über Fehraltorf, Ankunft in Bauma  
Abends 9 Uhr.  
Karlsruhe (täglich). Morgens 8 Uhr über Frei-  
burg, Ankunft in Karlsruhe den folgenden  
Tag Abends 4 Uhr.

## Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

## Schiff „Stadt Luzern“.

Von Luzern nach Flüelen und zurück, mit Be-  
rührung der Plätze: Stansstad, Weggis,  
Fiznau, Gersau, Beckenried und Brunnen;  
vom 1. Mai bis 15. Juli  
von Luzern täglich Morgens 7 Uhr, Dienstag  
Mittags 1 Uhr,  
von Flüelen täglich Mittags 12 Uhr, Sonntag  
Morgens 10 Uhr, Dienstag Morgens und  
Abends 5 Uhr;  
vom 15. Juli bis 31. August  
von Luzern täglich Morgens 6 Uhr und Mittags  
2 Uhr, Sonntag Morgens 7 Uhr,  
von Flüelen täglich Morgens 10 Uhr und Abends  
5 Uhr, Sonntag nur Morgens 10 Uhr;  
vom 1. September bis 31. Oktober  
von Luzern Sonntag, Mittwoch, Donnerstag,  
Freitag, Samstag Morgens 8 Uhr, Montag  
Morgens 7 Uhr und Mittags 2 Uhr, Dienstag  
Mittags 2 Uhr,  
von Flüelen Mittwoch, Donnerstag, Freitag und  
Samstag Mittags 12 Uhr, Sonntag Morgens  
11 Uhr, Dienstag Morgens 10 Uhr, Donnerstag  
Morgens 5 und Abends 5 Uhr.

## Geldkurse von anno 1840.

Zürich rechnet nach Gulden zu 16 guten  
Batzen à 40 Rappen, oder Gulden zu 40 Schil-  
lingen à 4 Rappen, oder Gulden zu 60 Kreuzer  
à 8 Heller. Neu-Louis'd'or zu 10 Gulden. Bra-  
bantenthaler gelten 2 Gulden 27 Kreuzer (2 fl.  
18 B.). Französische Fünffrankenthaler: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Gulden (2 fl. 5 B.). Napoleons'd'or 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden.  
Es wird auch nach Schweizerfranken zu 10  
Batzen oder 100 Rappen gerechnet. In dieser  
Valuta gelten Brabantenthaler: 3 Franken 92  
Rappen. Französische 5 Francs: 3 Franken  
40 Rappen. Napoleons'd'or (20 franz. Franken):  
13 Franken 60 Rappen.

Bern rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen  
oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or zu 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden;  
b. Kronen zu 25 Batzen à 4 Kreuzer, Neu-  
Louis'd'or à 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kronen; c. Schweizerfranken  
zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à  
16 Franken oder 16 Schweizer-Livres zu 20  
Sols à 12 Deniers.

Gesetzliche Wertung der Geldsorten: Franz.:  
20 Francs = 13 Schw.-L. 16 Sols. Kurs  
im Kleinverkehr: 14 Schw.-L. Franz. 5 Francs  
= 3 Schw.-L. 9 Sols oder 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Batzen. Kurs  
im Kleinverkehr: 3 Schw.-L. = 10 Sols oder  
35 Batzen. Brabantenthaler = 3 Schw.-L.  
19 Sols oder 39<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Batzen. Kurs im Kleinver-  
kehr: 4 Schw.-L. oder 40 Batzen.

Luzern rechnet nach a. Gulden zu 15 leichten  
Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer.  
Neu-Louis'd'or à 12 Gulden; b. Schweizer-  
franken zu 10 guten Batzen à 10 Rappen.  
Neu-Louis'd'or à 16 Franken. In dieser Valuta  
gelten Brabantenthaler = 40 Batzen. Franz.  
5 Francs = 35 Batzen. Napoleons'd'or 14 Franken.

Uri und Schwyz rechnen nach Gulden zu  
15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60  
Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 13 fl. oder nach  
Schweizerfranken. Im Kanton Schwyz ist auch  
der Zürcher Zahlwert, Neu-Louis'd'or à 10 Gulden  
eingeführt.

Unterwalden rechnet den Louis'd'or zu 16  
Schweizerfranken, zu 10 Batzen à 10 Rappen.

Glarus rechnet nach Gulden zu 50 Schilling.  
Neu-Louis'd'or à 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden; sonst wird auch  
wie in Zürich, nach Neu-Louis'd'or à 10 Gulden  
gerechnet und in dieser Valuta gelten Braban-  
tenthaler 2 Gulden 27 Kreuzer oder in Glarner-  
währung 2 Gulden 29 Schillinge.

Zug rechnet nach Gulden zu 15 leichten  
Batzen oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Gulden oder in Zürcher Valuta Neu-Louis'd'or  
à 10 Gulden.

Freiburg rechnet wie Bern, in Gulden zu  
15 Batzen. Kronen (écus bons) zu 25 Batzen.  
Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 20 Sols.

Solothurn rechnet wie Bern nach a. Gulden  
zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or  
à 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden. b. Schweizerfranken zu 10  
Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16  
Franken.

Basel rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen  
à 4 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden.  
b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen;  
Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L.  
zu 20 Sols à 15 Deniers. An öffentlichen  
Kassen, bei Wechsel und Kapital-Zahlungen,  
geltend gesetzlich: Schweizer Neu-Louis'd'or 16  
Schw.-L.; Napoleons'd'or 13 Schw.-L. 10 Sols;  
Franz. 5 Francs 3 Schw.-L. 7 Sols 6 Deniers  
oder 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Batzen; Brabantenthaler 3 Schw.-L.  
17 Sols oder 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Batzen; Schweizer 40 Batzen-  
stücke = 4 Schw.-L. (ausgenommen von Appen-  
zel Luzern und Neuchâtel).

Schweizer Scheidemünze ist nur im Detail-  
verkehr gangbar und neben solchen gelten  
franz. 5 Francs = 3 Schw.-L. 10 Sols oder  
35 Batzen; Brabantenthaler 4 Schw.-L. oder  
40 Batzen.

Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen rech-  
nen nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu  
60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 11 Gulden;  
Napoleons'd'or gelten 9 Gulden 21 Kreuzer;  
Ducaten 5 Gulden 30 Kreuzer; Brabantenthaler  
2 Gulden 42 Kreuzer; Conventionsd'or 2 Gulden  
24 Kreuzer; Franz. 5 Francs 2 Gulden 20 Kreuzer.

Graubünden rechnet nach Gulden zu 15  
leichten Batzen, 60 Kreuzer oder 70 Blutzger;  
Neu-Louis'd'or à 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden. In Bergell gibt  
es Gulden zu 63 Blutzger. Im Handel rechnet  
man auch nach Neu-Louis'd'or à 11 Gulden, so  
auch à 10 Gulden. Seit dem Jahre 1807 wurden  
nach eidgenössischen Münzfusse geprägt: Blutzger  
wovon 6 einen Schweizerbatzen oder 60 einen  
Schweizerfranken ausmachen. Brabantenthaler  
gelten 3 Gulden 20 Kreuzer Bündnerwährung.

Aargau rechnet nach a. Schweizerfranken  
zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à  
16 Franken; franz. 5 Francs gelten 3 Franken  
5 Batzen; Brabantenthaler 4 Franken. b. Gulden  
zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or  
à 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden. An der Rheingrenze wird nach  
Reichsgeld, Neu-Louis'd'or à 11 Gulden und an  
der Zürchergränze nach Neu-Louis'd'or à 10  
Gulden gerechnet.

Thurgau rechnet wie Schaffhausen, Appen-  
zell und St. Gallen, nach dem 24 Guldenfuss,  
in Gulden zu 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à  
11 Gulden u. s. w.

Tessin rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 4  
Quadrini; Neu-Louis'd'or 34 Livres oder auch  
Neu-Louis'd'or à 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Lire und in einigen  
Thälern Neu-Louis'd'or à 36 Lires. Man rechnet  
auch nach Schweizerfranken. In diesem Falle  
gilt der Brabantenthaler 40 Batzen und der  
franz. 5 Livresthaler 35 Batzen.

Vaud rechnet nach Schweizerfranken zu  
10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16  
Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Wallis rechnet wie Bern nach a. Gulden zu  
15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à  
10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen  
à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder  
16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Neuchâtel rechnet nach a. Livres de Neu-  
châtel zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'd'or  
à 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Livres. b. Livres tournois de France  
zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'd'or à  
24 Livres. c. Schweizerfranken zu 10 Batzen  
à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken  
oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Genf rechnet nach a. Gulden (Florens petite  
monnaie) zu 12 Sols à 4 Quarts oder 12 Deniers;  
Neu-Louis'd'or à 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden (7 Gulden thun  
2 Livres courants). b. Livres courants zu 20  
Sols à 42 Deniers. Neu-Louis'd'or à 14 Livres  
10 Sols à 6 Deniers oder 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Livres. In  
dieser Valuta gelten franz. 5 Francs 3 Livres  
1 Sol 9 Deniers oder 10 Gulden 10 Sols.  
Brabantenthaler 3 Livres 10 Sols 9 Deniers  
oder 12 Gulden 4 Sols 6 Deniers. Span.  
Plaster 3 Livres 5 Sols 6 Deniers oder 11  
Gulden 6 Sols. c. Den français. Franken zu  
100 Centimes. d. Schweizerfranken zu 10 Batzen  
à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken  
oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.  
In dieser Valuta kursieren die 5 Francs à 3  
Franken 45 Rappen und verschiedene Schweizer-  
münzen\*.

Es liesse sich aus „Leuthy's Begleiter“ noch  
viel Interessantes entnehmen und werde ich  
vielleicht Gelegenheit haben, auf diesen oder  
jenen noch unerwähnten Abschnitt zurückzu-  
kommen. Auf jeden Fall wäre es sehr zu be-  
grüssen, wenn hie und da ähnliche Beiträge  
über die schweiz. Hotelindustrie früherer Zeiten  
unserem Blatte zuzugien, um nach und nach  
zu etwas Vollständigem zu gelangen. Vielleicht  
ist der eine oder andere meiner Kollegen in  
der Lage, aus seinem Wirkungskreise, resp.  
Wohnort ähnliches statistisches Material zu  
liefern.